



## Was hat Sie bewogen, ins Ausland zu gehen?

Nach der Schule habe ich die Skilehrerprüfung abgelegt und einige Winter den Beruf ausgeübt, bis ich im Jahre 1989 eine sympathische, sehr wertvolle Frau aus der Stadt Schleswig (nahe der dänischen Grenze) in Norddeutschland kennenlernte. So habe ich recht spontan meine geliebte Heimat aufgegeben und bin in den Norden Deutschlands gezogen, habe später diese wunderbare Frau geheiratet und mit ihr eine Tochter von 20 Jahren.

## Was machten Sie nach der Auswanderung? Was tun Sie heute?

Mir als gelernter Skilehrer im flachen Norddeutschland eine neue Existenz aufzubauen, war anfangs nicht leicht. Zuerst habe ich einige Zeit als Kellner in italienischen Pizzeria gejobbt, bis ich eine Anstellung als Autoverkäufer (Opel, danach BMW) bekam. Später, im Jahre 2003, übernahm ich ein Autohaus (Ries Automobile) und vertreibe seit dieser Zeit die Marke Hyundai. Außerdem betreibe ich die Autovermietung AVIS.

## Was schätzen Sie besonders an Ihrer neuen Heimat?

An meiner neuen Heimat schätze ich ganz besonders die Menschen, die mich so aufgenommen haben, wie ich bin. Auch die Pünktlichkeit der Norddeutschen habe ich im Laufe der Zeit immer mehr zu schätzen gelernt. Seit 1997 engagiere ich mich in der Lollfußler Schützengilde, einer der drei Gilden der Stadt Schleswig. Vor kurzem wurde ich von meinen Schützenbrüdern zum 2. Ältermann gewählt. Außerdem schätze ich ganz besonders die gute Luft der Ost-

*Der gebürtige Vinschger **Manfred Habicher** hat sich in Schleswig ein neues Leben aufgebaut. Was ihn dort hinzog, wie er sein Geld verdient und warum er mit gemischten Gefühlen auf Südtirol blickt.*

# Ein Skilehrer in Norddeutschland

## Biografie

Geboren 1965

Aufgewachsen in St. Valentin auf der Haide im Obervinschgau

Seit 1989 in Schleswig, Schleswig Holstein/Norddeutschland

Verheiratet, eine Tochter

und Nordsee, die wunderbaren Strände in unmittelbarer Nähe und die Schlei (einen Fjord der Ostsee), die direkt durch die Stadt Schleswig fließt. Vor einigen Jahren habe ich den Golfsport für mich entdeckt, da es nach wie vor für mich am Schönsten ist, draußen in der Natur Sport zu treiben. Auch wenn ich mein geliebtes Südtirol besuche, habe ich inzwischen die

Golfschläger im Gepäck und genieße die wunderbaren Golfplätze in der Region.

### Was vermissen Sie an Südtirol?

An Südtirol vermisste ich natürlich die Berge, den Dialekt, das Kulinarische und ganz besonders die gelassene, ruhige Lebensart der Südtiroler. Letztgenanntes ist hier in Deutschland leider nicht zu finden.

### Fühlen Sie sich noch als Südtiroler? Wie würden Sie Ihre Identität heute beschreiben?

Auch wenn ich zwei Staatsbürgerschaften habe, fühle ich mich noch immer als Südtiroler und freue mich immer wie ein Kind unter

dem Christbaum, wenn ich mal wieder in meine alte Heimat reisen darf. Übrigens hat auch meine in Deutschland geborene Tochter die deutsche und die italienische Staatsbürgerschaft angenommen und ist sehr stolz darauf. Sie kann sich gut vorstellen, einige Semester ihres Studiums in Südtirol zu absolvieren.

### Wie sehen Sie das heutige Südtirol aus der Ferne?

Leider sehe ich es aber aus der Ferne auch mit gemischten Gefühlen, weil ich mir Sorgen mache, dass die Autonomie unseres schönen Landes mehr und mehr bröckelt.

